

Kurzkonzeption



Die Kindertagesstätte St. Augustinus gehört neben den Einrichtungen St. Gertrud und St. Michael zu den 3 Kitas des Kirchengemeinerverbandes Eller-Lierenfeld.

Unsere Einrichtung – im ehemaligen Pfarrgarten hinter der Kirche St. Augustinus erbaut – und in unmittelbarer Nachbarschaft des Eller Schlossparkes, sowie weitläufigen Wäldern bis hin zum Unterbacher See gelegen, lädt zu vielfältigen Erfahrungen und Erlebnissen ein.

Ihr Kind lebt bei uns in einer Gemeinschaft, in der es Geborgenheit und Sicherheit erfährt. Durch Mutmachen zum Selbsttun – durch unsere eigene Persönlichkeit, Raumgestaltung etc. – schaffen wir eine Atmosphäre, durch die bei Ihrem Kind angstfrei und ohne Erfolgsdruck die Experimentierfreude geweckt bzw. gefördert wird und wo Wahrnehmung und Beobachtungsfähigkeit den Grundstock zu vielfältigen Erfahrungen bilden. Durch das eigene Tun erschließt sich Ihr Kind seine Welt. Unser Ziel ist es, Kinder zu verantwortungsbewussten, lebensstüchtigen und selbständigen Persönlichkeiten zu erziehen. Die Erziehung zur Kritikfähigkeit, zur eigenen Meinung und zu Aktivität und Initiative sind die Eckpfeiler unserer Erziehung. Um diese Ziele zu erreichen ist es erforderlich, ein Kind da abzuholen, wo es gerade steht und so anzuerkennen, wie es gerade ist, um es in seinen individuellen Möglichkeiten zu unterstützen und zu fördern.

Wir führen ein Miteinander im Vertrauen auf Gott, der jeden in seiner Einmaligkeit annimmt. Religiöse Erziehung findet bei uns im bewussten Leben und Umgang miteinander statt. Wir, das Team, leben unseren Glauben und bieten so den Kindern ein Fundament.

Unser pädagogischer Leitfaden

Wir möchten mit unserem Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot gemeinsam mit Ihnen das Fundament für den weiteren Bildungsweg Ihres Kindes legen. Mit Hilfe des situativen Ansatzes verfolgen wir diese Ziele.

Unsere Ziele

Wir möchten ihr Kind auf den Lebensweg bringen, d.h. es lebensfähig machen bzw. unterstützen. Durch intensiven Umgang und Beobachtungen des Kindes sind wir in der Lage, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erkennen, auszubauen zu unterstützen und Hilfestellungen anzubieten.

Wir bieten einen Raum:

- Wo man so viel Zuwendung bekommt, wie man benötigt und zulässt
- Wo man allein sein kann, wenn man es möchte
- Wo man Hilfestellung erfährt und auch selber gibt
- Wo man Anführer sein kann aber auch Kompromisse eingeht
- Wo man seine eigenen Grenzen erfährt und man lernt, diese zu überwinden oder auch zu verändern
- Wo man aber auch die Grenzen des Anderen akzeptiert
- Wo man Dinge übernimmt, die man vielleicht nicht so gerne verrichtet
- Wo man lernt, aufeinander zuzugehen und auch neugierig ist
- Wo man sich Unbekanntem nicht verschließt.

Soviel Selbständigkeit wie möglich, so wenig Einschränkung wie nötig. Ihr Kind lernt im Konsens mit sich und seiner Gruppe dem Alter

entsprechend eigenverantwortlich zu handeln und nicht ausschließlich auf Anweisung zu reagieren. Die Entscheidung Ihres Kindes wird

Ernstgenommen und akzeptiert. Die Kinder bringen Ideen und Vorschläge für die tägliche Arbeit mit ein, so dass ein realer Bezug zu Ihrer Erlebniswelt gegeben ist. *Lernerfahrungen werden durch Offenheit und Neugierde gemacht.* Durch das eigene Tun erschließt sich Ihr Kind seine Welt.



Im Rahmen der *Einzelintegration* bieten wir auch den Kindern einen Platz in unserer T3-Gruppe, die einer integrativen Betreuung bedürfen.

Um eine bestmögliche Betreuungs- und Integrationsarbeit gewährleisten zu können, steht uns hierfür anteilig eine zusätzliche Fachkraft zur Verfügung. Auch eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Koo-

perationspartnern und ein reger Austausch zwischen Eltern, Therapeuten und Mitarbeitern kennzeichnet unsere Arbeit.

Unsere Schwerpunkte

Religiöse Erziehung findet bei uns ständig und an jedem Ort im bewussten Leben und Umgang miteinander statt. Wir leben unseren Glauben und bieten so den Kindern ein Fundament. Wir schaffen Raum und Atmosphäre, damit die Kinder eine Beziehung zu Gott aufbauen können. Dazu zählt der jederzeit mögliche Besuch in der Kirche, als auch immer wiederkehrende Rituale. Im miteinander gläubig sein, erfahren die Kinder, dass sie ein Teil der Gemeinde sind. Durch gemeinsames Tun sollen die Kinder Zugang und Vertrauen zu Gott aufbauen und an die Glaubensgemeinschaft herangeführt werden. Unterstützung erhalten wir bei der religiösen Erziehung auch durch das Pastoralteam des Kirchengemeindeverbandes. Insbesondere die Pastoralreferentin ist regelmäßig in unserer Einrichtung um mit uns und den Kindern religionspädagogisch zu arbeiten.

Die Kommunikation- und Sprachförderung ist uns ein besonderes Anliegen. Schon für die Jüngsten gehören Laut-, Reim und Fingerspiele zum festen Bestandteil des Tages. Die Sprachkompetenz vertiefen und erproben wird ebenso im Tagesablauf integriert, wie die spezielle Betreuung von Kindern mit Sprachförderbedarf.

Wöchentlich besucht uns ehrenamtlich unsere „Leseoma“, um den Kindern vorzulesen oder neue Bilderbücher vorzustellen.

Ferner gestaltet unsere Katholische Pfarrbücherei monatlich einen Vormittag in ihren Räumen, an dem die Kinder nicht nur für den Kindergarten Bücher ausleihen können, sondern zusätzlich die Möglichkeit haben, ein Buch für zu Hause auszuleihen.

Psychomotorik – eine ganzheitliche Bewegungserziehung. Wir leben einerseits in einer Welt der Reizüberflutung, andererseits in einer Welt der Reizarmut (z.B. Bewegungsmangel, Fernseh- und Computerkonsum etc.) Deshalb ist die Psychomotorik ein fester Bestandteil

unserer Arbeit. Hier steht die Förderung der Persönlichkeit und Handlungsfähigkeit Ihres Kindes im Mittelpunkt. Durch Bewegungs-

und Wahrnehmungserfahrungen werden Lernprozesse in Gang gesetzt, die die Auseinandersetzung mit dem Körper, seinen Fähigkeiten, Kenntnissen, Wissen und der sozialen Umwelt ermöglicht.



JelGi (Jeder lernt Gitarre spielen)

Wir praktizieren diese Methode. Sie befähigt schon Kindergartenkinder mit der anders gestimmte Gitarre zu spielen und sich beim Singen selbst zu begleiten.

„Hektik und Angespannt sein, die Unfähigkeit sich zu sammeln und zur Ruhe zu kommen sind Begleiterscheinungen unserer leistungsorientierten Zeit“ (VGS 2001) Deshalb sind vielfältige Entspannungstechniken um Wege zur Ruhe und Stille zu finden ein fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit.

Interkulturelle Erziehung. Durch das Zusammenleben mit verschiedenen Kulturen und durch gezielte Projekte lernen die Kinder einen wertschätzenden Umgang untereinander. Spielerisch entdecken die

Kinder Gemeinsamkeiten trotz unterschiedlicher Einstellungen und Lebensweisen.

In unserer Einrichtung werden Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht betreut.

Die Bedürfnisse der 2jährigen unterscheiden sich von denen der übrigen Kindergartenkinder. Wie z.B. durch unterschiedliche

- Nähe zur Bezugsperson
- Ruhephasen, Spielverhalten
- Einbringen in eine Kindergartengruppe
- vermehrte Hilfestellung im lebenspraktischen Bereich
- etc.

Die MitarbeiterInnen, sowie die Gruppen- und Spielausstattungen sind in der Gruppe der U3 Kinder auf diese speziellen Bedürfnisse abgestimmt. Zusätzlich stehen neben der individuell angefertigten Wickelmöglichkeit eigens für unsere Jüngsten ein Schlaf- und Ruheraum zur Verfügung, der so gestaltet ist, dass er außerhalb der Schlafphasen von allen Kindern genutzt werden kann.

Auch die Bedürfnisse der Kinder mit Einzelintegration bedürfen besonderer Aufmerksamkeit. So stehen hier die Vermittlung und Vertiefung von

- lebenspraktischen Fähigkeiten
- Sprachentwicklung
- Sozialen Kompetenzen
- Motorischer Entwicklung
- etc

im Vordergrund

Jeder Altersgruppe mit seinen spezifischen Bedürfnissen gilt unser individuelles Augenmerk.

Zu unserem Senioren-Augustinuskreis pflegen wir regelmäßigen Kontakt, Die räumliche Nähe ermöglicht uns vielfältige Möglichkeiten und die gemeinsamen Erlebnisse erfreuen sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit.



Seit Jahren arbeiten wir eng mit der *Katholischen Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes Düsseldorf* zusammen. Es finden regelmäßige Elternabende auch nach den Wünschen der Eltern statt. In Kooperation mit den Kitas unseres Kirchengemeindeverbandes besteht alle 2 Wochen die Möglichkeit, mit einer Familientherapeutin ein Beratungsgespräch zu führen.

Für jedes Kind wird eine individuelle Bildungsdokumentation erstellt (es sei denn, sie lehnen dies ab). Diese ist nur für Sie und Ihr Kind jederzeit einsehbar und dokumentiert die Bildungsarbeit mit und an Ihrem Kind. Gleichzeitig dient sie als Gesprächsgrundlage für die regelmäßig stattfindenden Elternsprechtage.

Wir legen Wert auf eine kindgerechte, abwechslungs-, vitaminreiche und gesunde Ernährung. Dies spiegelt sich nicht nur in unserem Mit-

tagessen wieder, sondern ist auch fest in den Tagesablauf der Kinder integriert und fördert so den bewussten Umgang auch mit dem eigenen Körper.

Weitere Kooperationspartner

Wir sind Mitglied der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld, dem Zusammenschluss der Pfarrgemeinden St. Gertrud, St. Michael und St. Augustinus. Mit den dazugehörigen Kindertagesstätte pflegen wir intensiven Kontakt und die themenbezogenen Elternabende können von den Eltern aller Einrichtungen besucht werden.

Innerhalb des Stadtteils Eller-Aue besteht auch durch den Arbeitskreis ein enger und regelmäßiger Austausch mit allen Institutionen, die in diesem Stadtteil vor Ort sind, wie GGS Deutzer Str., die 3 städtischen Kindertagesstätten, die zuständigen Mitarbeiter/innen des ASD, AWO, SKM etc.

Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnung in den Kindergarten ist für Sie und Ihr Kind ein großer Schritt. Um sie schrittweise an diese Herausforderung heranzuführen bzw. mit ihr vertraut zu werden, ist Ihre Anwesenheit unbedingt erforderlich und erwünscht.

Der Prozess der Eingewöhnung dient zum einen dazu, dass Sie und Ihr Kind sich mit unserem Haus und den dort anwesenden Personen vertraut machen, andererseits aber auch, dass die Erzieherinnen Ihre anstehenden Fragen beantworten und andererseits Informationen zu bestehenden Vorlieben, und Besonderheiten Ihres Kindes von Ihnen erhalten können.

Der Besuch Ihres Kindes wird stunden- und tageweise individuell auf die Bedürfnisse Ihres Kindes zugeschnitten. Hierbei orientieren wir uns an den Grundlagen des „Berliner Modells“.

Planen Sie also bitte ausreichend Zeit und haben Sie Geduld in der Übergangszeit, damit sich Ihr Kind und Sie in Ruhe in unserem Kindergarten einleben können.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Zum Wohle Ihres Kindes ist uns eine gute Zusammenarbeit wichtig. „Tür - und Angelgespräche“ dienen dem Austausch des Tagesgeschehens. Regelmäßige Info-Klön und Elternabende dienen dem Transparentmachen unserer Arbeit und regen zum Austausch untereinander an. Regelmäßige Eltern-Sprechtage dienen der Dokumentation der Entwicklung Ihres Kindes. Vieles lässt sich im Gemeinsamen besser bewältigen, so ist immer wieder Ihre Mithilfe beim Umgestalten und Verschönern unseres Kindergartens gefragt und wird besonders von den Vätern gerne angenommen.

Aufsichtspflicht

„Auf dem Weg zur Einrichtung sowie auf dem Nachhauseweg liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern. Sie geht bei Ankunft ihres Kindes in der Einrichtung auf uns über...“

Es liegt allein im Verantwortungsbereich der Eltern, ob das Kind von jemandem begleitet wird oder gar alleine gehen kann. In diesem Fall bedarf es regelmäßig einer besonderen schriftlichen Vereinbarung...

Diese Grundsatzregelung schließt nicht aus, dass unvorhersehbare Ereignisse ... eintreten können, die von einer solchen Erklärung nicht abgedeckt sind. In diesem Fall obliegt es allein der Entscheidung des päd. Personals, ob das Kind den Nachhauseweg allein zurücklegen kann“ (Für ihr Kind, die kath. Kindertageseinrichtung)

Platzangebot: insgesamt 40 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt

- **T1 Gruppe** - 6 Kinder im Alter von 2 - 3 Jahren und 16 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schulbeginn
- **T3 Gruppe** - 20 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schulbeginn
Möglichkeit der Einzelintegration

Öffnungszeiten: 7:30 Uhr – 16:30 Uhr
für eine Buchungszeit von 45 Stunden

7:30 Uhr – 12:30 Uhr
+
14:30 Uhr– 16:30 Uhr
für eine Buchungszeit von 35 Stunden



Pädagogisches Team:

1 Leiterin
3 Erzieherinnen
2 Erzieherinnen in Teilzeit
1 Kinderpflegerin
wechselnde Praktikantinnen der sozial-
pädagogischen Ausbildungen

Alle Mitarbeiterinnen verfügen über unterschiedliche Fortbildungsqualifikationen in Psychomotorik, Spracherziehung, Kinder U3, Erlebnispädagogik, Religionspädagogik, Entspannungstechniken, Musikerziehung, Bildungsvereinbarung und kath. Bildungskonzept, Praktikantenanleitung, etc.

Teamsitzungen, regelmäßige Zeiten für Vorbereitung der pädagogischen Arbeit, Elterngespräche sowie Reflexionen und Evaluation sind fester Bestandteil der wöchentlichen Arbeitszeit. Darüber hinaus nutzt jede Mitarbeiterin die ihr gesetzlich zustehende Zeit für Elternabende, Fortbildung und Qualifikation.

